

Langenfelder Stadtmagazin



Michaela Noll

Im Gespräch über ihre politische Arbeit



SPORT

Die Sportler des Jahres



WIRTSCHAFT

Die Highlights der Bau- und Wohnräume



KULTUR

Die Highlights im März

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Tom Peschel

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 79
Verbreitete Auflage: 4.901 Exemplare (I/2013)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 23.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellen: 78
Verbreitete Auflage: 22.935 Exemplare (I/2013)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schrift-
licher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich gemachte Arti-
kel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Langenfelder...

(FST) Es ist zwar noch etwas hin, aber es sei bereits darauf hingewiesen: Die heißeste Langenfelder Sommerparty des Jahres steigt in diesem Jahr ausnahmsweise am letzten Ferienwochenende. Zum achten Mal laden dann die Langenfelder Einzelhandels- und Werbegemeinschaften zur traditionellen verkaufslangen Karibik-Nacht bis 22 Uhr ein. Auf den Plätzen und Straßen der Innenstadt sorgen südamerikanische Rhythmen und Live-Musik sowie Tanzgruppen und Artisten für ausgelassene karibische Feierstimmung. Ursache für die Verlegung vom ersten Juli-Samstag auf das Ende der Sommerferien ist die Fußball-WM in Brasilien und ein Viertelfinale mit nicht unwahrscheinlicher deutscher Beteiligung. „Das passt nicht zusammen, dies haben die Erfahrungen aus 2010 gezeigt, wo ebenfalls ein Viertelfinale am Tag der Karibik-Nacht stattfand“, so Citymanager Jan Christoph Zimmermann. Den Ersatztermin, den 16. August 2014, haben die Einzelhandelsgemeinschaften nun so gewählt, dass sich keiner zwischen der Karibik-Nacht oder einer anderen Veranstaltung in der Stadt entscheiden muss. 2015 soll die Karibik-Nacht dann wieder am ersten Samstag im Juli stattfinden. Nun denn, dann schauen wir mal, wie weit Jogis Jungs in diesem Sommer kommen ...

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die April-Ausgabe: Freitag, der 21.03.2014

Ja, mir gefallen die Anzeigen
im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:
0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19
40822 Mettmann

Ist Ihr Cholesterinwert im Gleichgewicht?



Foto: Hildebrandt

Cholesterin ist eine lebenswichtige, fettähnliche Grundsubstanz Ihres Körpers und ist unverzichtbar bei verschiedenen Stoffwechselfvorgängen. Hauptproduktionsort und zugleich auch der größte Cholesterinspeicher Ihres Körpers ist die Leber. Durch die Aufnahme tierischer Fette über die Nah-

rung kann es jedoch zu einem Überschuss kommen, den Ihr Organismus nicht mehr verarbeiten kann und das hat gesundheitliche Folgen.

Ein zu hoher Cholesterinspiegel gehört zu den Hauptursachen für einen Herzinfarkt oder Schlaganfall. Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko an einem Herz-Kreislauf-Leiden zu erkranken. Das überschüssige Cholesterin trägt immer mehr dazu bei, dass sich Ihre Arterien und Venen verengen und somit Ihr Blutkreislauf empfindlich gestört wird.

Eine Überwachung der Blutfettwerte ist daher unabdingbar. Kontrolliert werden dabei das Gesamtcholesterin, LDL, HDL und Triglyzeride. Doch nicht bei allen Blutfettwerten gilt: je niedriger, desto besser.

Denn ein hoher HDL-Spiegel schützt vor Atherosklerose, ein hoher LDL-Spiegel führt zu Arteriosklerose. Bei der Bestimmung der Blutfettwerte ist daher nicht das Gesamtcholesterin entscheidend, sondern vielmehr das Verhältnis von HDL zu LDL.

Testen Sie Ihre Blutfettwerte an einem unserer Aktionstage am 6., 13. oder 27. März 2014.

Um Ihnen unnötige Wartezeiten zu ersparen, vereinbaren Sie am besten gleich vorab einen Termin mit uns. Rufen Sie uns einfach an oder kommen Sie persönlich vorbei.

Ihre Caren Daube, Apothekerin
für Geriatrische Pharmazie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden

Frauentag

Der Internationale Frauentag feiert am 8. März 2014 seinen 103. Geburtstag. Die Gleichstellungsstelle Langenfeld trägt seit vielen Jahren gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern die vielen Veranstaltungen zum Frauentag zusammen und veröffentlicht ein umfangreiches Programmheft. „Unser Ziel ist, die Frauenpower in Langenfeld sichtbar zu machen. Der Internationale Frauentag ist ein guter Anlass dafür“, sagt die Langenfelder Gleichstellungsbeauftragte Diana Skrotzki. Weltweit wird der Frauentag jedes Jahr am 8. März begangen. An vielen Orten der Welt kämpfen Frauenorganisationen für Einhaltung der Menschenrechte, was immer noch keine Selbstverständlichkeit ist, und gegen Gewalt an Frauen. Auch in Deutschland nutzen Frauenverbände den Frauentag, um klarzustellen, dass es trotz gesetzlich verbrieftener Gleichberechtigung von Frauen und Männern und trotz zahlreicher Erfolge auf dem Weg zu einer gelebten Gleichstellung noch eine Menge zu tun gibt. In Langenfeld ist es inzwischen zur Tradition geworden, in jedem Jahr rund um den 8. März mit Veranstaltungen und Aktionen an den Internationalen Frauentag zu erinnern, das Erreichte zu feiern und auf all das zu verweisen, was es (im Namen der Gleichberechtigung zwischen Frauen und Männern) noch zu erreichen gilt. Die Vielfalt des diesjährigen Programms ist bunt und offen, denn die Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag sollen ja auch die Vielfalt der Frauen in Langenfeld widerspiegeln, Jüngere und Ältere ansprechen, Frauen unterschiedlicher Herkunft, Frauen mit ganz unterschiedlichen Ansichten und Sichtweisen. Rund um den Internationalen Frauentag 2014 lädt die Gleichstellungsbeauftragte mit verschiedensten Veranstaltungen zum Feiern, aber auch zum Staunen, Lachen, Informieren und Diskutieren ein. Das Programmheft liegt im Rathaus und weiteren

öffentlichen Gebäuden zur Abholung bereit oder finden Sie online unter www.langenfeld.de.

Haus Arndt

Im Februar wurde der letzte Sanierungsabschnitt des unter Denkmalschutz stehenden Hauses Arndt begonnen. Nach der seit dem Jahr 2009 sukzessive durchgeführten denkmalgerechten Sanierung des Nebengebäudes von Haus Arndt (im Volksmund „Casa Piccola“) und der Sanierung der Südfassade sowie eines Teilbereiches der Ostfassade erfolgt nun die Wiederherstellung der Nordfassade. „Da im Bereich der Nordfassade ein besonderer Sanierungsbedarf besteht, ist es erforderlich, im unteren Bereich einen Großteil der Hölzer und Gefache komplett auszutauschen“, erklärte der Leiter des Referates Stadtplanung und Denkmalschutz, Stephan Anhalt. Dafür seien umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderlich. „Nach Abschluss der voraussichtlich bis Mai dauernden Sanierungsarbeiten wird das Fachwerkhaus wieder im neuen Glanz erstrahlen“, so Anhalt weiter. Die Wiederaufnahme des Restaurantbetriebes wird voraussichtlich bereits Anfang April möglich sein.

Bücherbörse

Um Bücher und mehr geht es bei der ersten Bücherbörse am 8. März im Pfarrsaal von St. Josef. Bücher leihen ist ja eine feine Sache. Es ist platzsparend, umwelt-schonend und es schont den Geldbeutel. Aber manchmal möchte man ein Buch auch behalten dürfen und da wäre die kostensparende Alternative zu einem neuen ein gebrauchtes. In einer großen Auswahl an „Gebrauchtem“ kann bei der ersten Bücherbörse der Katholischen öffentlichen Bücherei von St. Josef (Josefstraße 6) gestöbert werden. Die Aktion läuft unter dem Motto „Verkauf von Artikeln, die auch in einer Bücherei ausgeliehen werden können“. Somit besteht also auch die Chance, günstig ein Gesellschafts- oder Computerspiel, ei-



Die Damenmannschaft der SGL Devils.

Foto: SGL



50 Jahre Jugendrotkreuz. Von links nach rechts: Gruppenleiter Peter Schäfer, Gruppenleiterin Svenja Grigat, Ortsvereinsleiter Guido Halbach.

Foto: JRK



Haus Arndt – hier soll im April der Restaurantbetrieb wieder aufgenommen werden.

Foto: Hildebrandt

ne CD oder eine DVD zu erwerben. Mehrere private Verkäufer trennen sich an diesem Tag von ihren Schätzen. Sie können bestimmt einiges über ihre angebotenen Artikel erzählen. Somit entsteht nebenbei eine Plattform für Austausch und Gespräche. Für das leibliche Wohl wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Büchereiteams gesorgt, denn bei einer Tasse Kaffee schmökert es sich gleich noch mal so schön. Veranstaltungstermin: 8.3.14, 14 bis 16.30 Uhr.

SGL Devils

Die Inlineskaterhockey-Damen der SGL Devils starteten mit einem Sieg (gegen Kaarst) und einer Niederlage (gegen Meister Düsseldorf) in die Erstliga-Saison 2014.

Jugendrotkreuz Langenfeld sucht ehemalige Mitglieder

Das Jugendrotkreuz (JRK) Langenfeld wurde am 1. April 1964 gegründet und feiert daher in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. „Zu unserer Festveranstaltung im September möchten wir möglichst viele ehemalige Mitglieder einladen“, wünscht sich der Ortsvereinsleiter Guido Halbach. Um das Fest rechtzeitig und umfassend vorbereiten zu können, wendet sich das JRK bereits heute unter dem Motto „50 Jahre JRK und du warst dabei“ an alle Ehemaligen und bittet um eine Nachricht zur Bekanntgabe der aktuellen Anschrift. Rückmeldungen werden per Post an Jugendrotkreuz, Jahnstraße 26, 40764 Langenfeld, oder per E-Mail an



Das Logo der Gleichstellungsstelle Langenfeld.

Foto/Grafik: Stadtverwaltung

g.Halbach@vodafone.de erbeten. Das JRK ist die Nachwuchsorganisation des Deutschen Roten Kreuzes.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB)

Mit Herz und Einsatz präsent

Die Arbeit der CDU-Bundestagsabgeordneten Michaela Noll

„Von hier. Für uns.“ Dieser Slogan ist für Michaela Noll Programm. Die CDU-Bundestagsabgeordnete für den Südkreis Mettmann ist mit Einsatz und Kompetenz für die Bürger in der Region unterwegs. Sie ist neben ihrer Arbeit in Berlin ständig in den sechs Städten ihres Wahlkreises präsent und hat hierbei stets ein offenes Ohr auch für die Sorgen und Nöte des kleinen Mannes. Michaela Noll besucht regelmäßig lokale Firmen, Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten sowie Verbände, Organisationen oder Vereine und ist in zahlreiche soziale Projekte involviert.

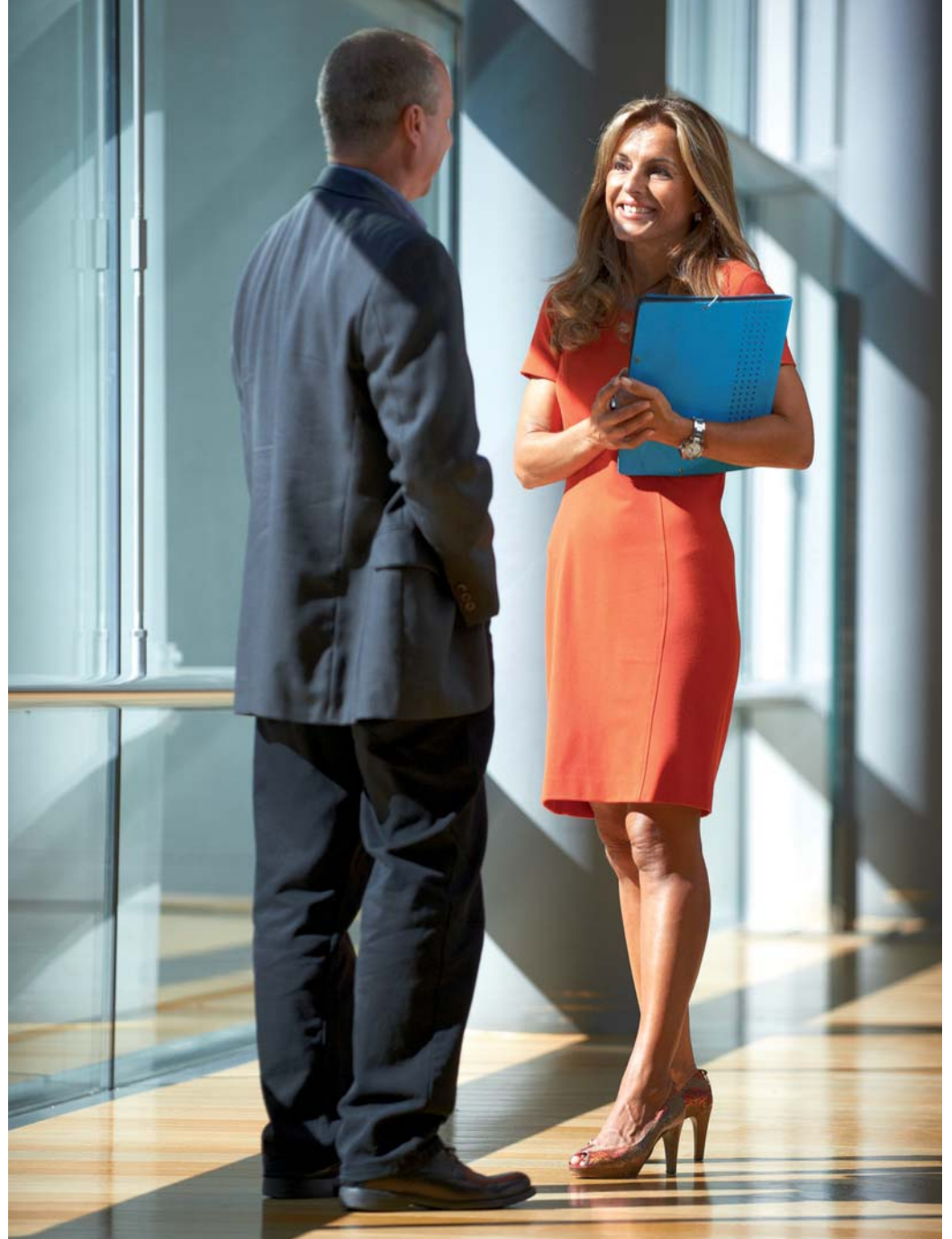
Duelle mit Steinbrück

Manfred Stuckmann, Ehrenbürger von Langenfeld und CDU-Urgestein, bringt Nolls Engagement in einem Satz auf den Punkt: „Sie ist authentisch und bürgernah.“ Dies genau sind die Attribute, die den Erfolg ihrer politischen Arbeit ausmachen. Da kann sich mancher ihrer prominenten Kollegen noch eine Scheibe abschneiden. Nolls hohen Sympathiewerten musste sich bei der Bundestagswahl im vergangenen September zum wiederholten Mal Peer Steinbrück (67) geschlagen geben. Der Ex-Kanzlerkandidat, von der SPD mit dem vermeintlichen Promi-Bonus ins Rennen um den Wahlkreis Mettmann I geschickt, verlor bei der Bundestagswahl nicht nur sang- und klanglos den Kampf ums Kanzleramt, sondern hatte auch gegen Michaela Noll bei der Wahl zum Bundestagsabgeordneten für den Südkreis Mettmann keine Chance. Noll entschied das Duell gegen Steinbrück mit 49,5 Prozent der Erststimmen klar für sich (gegen 33,3 Prozent). Bereits zum zweiten Mal: schon 2009 hatte die gebürtige Düsseldorferin, die mit ihrer Familie in Haan wohnt, den SPD-Kollegen klar distanziert (44,4 zu 33,8 Prozent). Steinbrück zeigte sich aber als fairer Verlierer und löste prompt seine Wettschulden ein. Noll hatte gewettet, dass ihre Partei als die stärkste aus der

Wahl hervorgehen würde und durfte sich über drei Flaschen Rotwein freuen. „Es waren wirklich edle Tropfen. Das zeigt, dass Peer Steinbrück ein echter Weinkenner ist. Außerdem hat er mir in einem zweiseitigen, sehr persönlichen Brief gratuliert. Das hat mich sehr gefreut“, verrät die CDU-Politikerin. Der Wahlkreis Mettmann I umfasst den südlichen Teil des Kreis Mettmanns mit Erkrath, Haan, Hilden, Mettmann, Langenfeld und Monheim. Bei der Bundestagswahl 2013 mit genau 205 564 Wahlberechtigten (Wahlbeteiligung: 75,1 Prozent).

Seit zwölf Jahren im Bundestag

Michaela Noll hat in der Politik eine steile Karriere hingelegt. Sie war im Jahr 2002 über die Landesliste NRW und 2005 als direkt gewählte Abgeordnete des Wahlkreises Mettmann I in den Bundestag eingezogen. Bei der Bundestagswahl 2005 mit dem zweitbesten Erststimmenzuwachs ihrer Partei (47,3 Prozent, plus fünf Prozent). Die 54-jährige Rechtsanwältin, die übrigens ein richtiges Christkind ist und am 24. Dezember Geburtstag hat („das war als Kind nicht immer lustig“), entschied sich Anfang der 90er Jahre für den Weg in die Politik, als sie damals für ihren Sohn (heute 22 Jahre alt) lange vergeblich einen Kindergartenplatz suchte. Ein Problem vieler Eltern und für Michaela Noll der Anlass, sich politisch zu engagieren. Mit dem Vorsatz, in der Familienpolitik manches zu verbessern. Was ihr in mittlerweile über 20-jähriger politischer Tätigkeit in vielen Bereichen gelungen ist. Einer der wichtigsten Erfolge: „Wir haben das Bundeskinderschutzgesetz auf den Weg gebracht. Das war der Meilenstein schlechthin.“ Ihre erfolgreiche Arbeit in der Familienpolitik machte sie nach der vergangenen Bundestagswahl zu einer Kandidatin für den Posten der Familienministerin. Doch dieses Ressort wurde in den Koalitionsverhandlungen der SPD zugeschlagen und Manuela Schwesig (39) zur neuen



Gefragte Gesprächspartnerin: Michaela Noll hat neben ihrer Arbeit in Berlin immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürger in den sechs Städten ihres Wahlkreises. Foto: Tom Peschel

Familienministerin ernannt. Michaela Noll, von 1994 bis 2002 Referentin der Frauen-Union der CDU-NRW in Düsseldorf und in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion von 2002 bis 2013 Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, übernimmt jetzt in der Großen Koalition eine neue Aufgabe. Als ordentliches Mitglied wurde sie in den Verteidigungsausschuss berufen, im Familienausschuss bleibt sie stellvertretendes Mitglied.

Noll im Verteidigungsausschuss

Für die neue Verteidigungs- und frühere Familien- und Arbeitsministerin Ursula von der Leyen (55/CDU), die die Bundeswehr familienfreundlicher gestalten möchte, ist Michaela Noll aufgrund der langjährigen guten Zusammenarbeit eine kompetente Ansprechpartnerin für die Mitarbeit im Verteidigungsausschuss, der mit der demokrati-

schen Kontrolle der Streitkräfte für die Verabschiedung des Verteidigungsbudgets sowie die Beschaffung von Ausrüstung und Material für die Bundeswehr zuständig ist. Und darüber hinaus auch in der Soldatenfürsorge für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf mitverantwortlich ist. Hier soll die Bundeswehr attraktiver werden. „Die Bundeswehr ist ein ganz normaler Arbeitgeber und muss sich dem Wettbewerb stellen – auch ohne Wehrpflicht. Aber Soldaten arbeiten unter erschwerten Rahmenbedingungen“, erklärt Noll, „da geht es auch um Fragen wie Pendlerzeiten und Kinderbetreuung. Mittlerweile gibt es die ersten Betriebskindergärten in den Kasernen.“ Die Steigerung des Frauenanteils bei der Bundeswehr auf 15 Prozent ist eines der weiteren Ziele. Von den knapp 185 000 Mitarbeitern der Bundeswehr sind aktuell etwa zehn Prozent weiblich, hiervon der Großteil im Sanitätsdienst oder den Ämtern und Ver-

waltungen. Im Kreis Mettmann hat sich Michaela Noll mit Erfolg für den Erhalt der Waldkaserne in Hilden eingesetzt. „Die Waldkaserne hat einen hervorragenden Ruf und in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz“, betont Noll, die im Bundestag außerdem als Parlamentarische Geschäftsführerin der CDU/CSU-Fraktion und im Ältestenrat tätig ist. Als Parlamentarische Geschäftsführerin arbeitet Michaela Noll seit April 2010 und ist jetzt von ihrer Fraktion mit einem Ergebnis von 98 Prozent wiedergewählt worden. Hier kümmert sie sich um die Organisation des politischen Alltagsgeschäft im Parlamentsbetrieb. Der Ältestenrat, unabhängig vom Alter mit erfahrenen Politikern besetzt, plant unter anderem die Plenardebatten und ist für den Einigungsprozess über die Fraktionen hinweg verantwortlich. Zudem hat Noll in ihrer politischen Karriere zahlreiche weitere Ämter bekleidet, wie zum Beispiel als Vorsitzende der

Kinderkommission des Deutschen Bundestages oder als Justiziarin der CDU-Bundestagsfraktion. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Mettmann und war von 2010 bis 2012 stellvertretende Landesvorsitzende der CDU NRW.

Projekte im Kreis Mettmann

Im Kreis Mettmann ist Michaela Noll an verschiedenen Projekten beteiligt. Als Präsidentin des Förderkreises ZNS Langenfeld e.V., der unter anderem die Hannelore-Kohl-Stiftung für Menschen mit Schädigungen am Zentralen Nervensystem unterstützt und hierzu seit über 25 Jahren das jährliche ZNS-Sommerfest ausrichtet. In Haan gehört die CDU-Politikerin dem Förderkreis Kipkel e.V. an, der Prävention für Kinder psychisch kranker Eltern betreibt. In Monheim unterstützt sie das Mehrgenerationenhaus und setzt sich regelmäßig für Mo.Ki (Monheim für Kinder) ein. Das im Jahr 2005 eingeweihte Mehrgenerationenhaus ist als Anlauf- und Beratungsstelle und der Integration für alle Generationen ein Highlight im Berliner Viertel. In Erkrath ist Noll Schirmherrin des Vereins „Zündstoff / 2. Chance“, der Schulverweigerern die Möglichkeit bietet, den Schulabschluss nachzuholen. Das Bundesprogramm „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ hat

deutschlandweit über 190 Anlauf- und Beratungsstellen mit einer Erfolgsquote von 85 Prozent. Ebenfalls als Schirmherrin fungiert Michaela Noll beim Franziskus-Hospiz in Hochdahl. „Die Hospizarbeit wird von vielen Ehrenamtlichen gestemmt. Es ist bewundernswert, was diese Menschen dort leisten“, sagt Noll. Zu den wichtigsten Projekten der nahen Zukunft zählt für Noll der Anschluss für den Bahnhof Langenfeld an den geplanten Rhein-Ruhr-Express (RRX). „Da ist dringender Handlungsbedarf. Langenfeld braucht diesen Anschluss“, betont die engagierte Politikerin, die bereits ein Schreiben an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (43/CSU) auf den Weg gebracht und die Angelegenheit auch schon persönlich mit ihm besprochen hat.

Familie und Beruf

Für die viel beschäftigte Politik-Expertin stellt sich durchaus schon mal selbst die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. „Manchmal läuft man der Zeit hinterher“, gesteht sie schmunzelnd, „ich bin aber immer wieder gerne zu Hause in unserer wunderschönen Region. Wenn das Wetter mitspielt, habe ich auch im Urlaub kein Bedürfnis wegzufahren.“ Wobei kann die eingespannte Politikerin am besten abschalten? „Als Aus-

gleich zur Arbeit brauche ich Sport“, sagt Noll, die sich mit Fitness- und Entspannungstraining, Zumba sowie Wandern fit hält. Außerdem läuft sie leidenschaftlich gerne alpin Ski oder im Sommer Wasserski in Langenfeld. Nach ihrer Ausbildung zur Dolmetscherin (Englisch, Französisch, Spanisch) und während ihres Studiums der Rechtswissenschaften arbeitete die sportbegeisterte Politikerin übrigens kurzfristig als Sportbereichsleiterin eines großen französischen Reiseunternehmens in der Schweiz und Portugal. Außerdem kann sich Michaela Noll für Kunstausstellungen, Kabarett und Konzerte begeistern. Wenn es die Zeit zulässt, denn für die Menschen in ihrem Wahlkreis bleibt sie als Ansprechpartnerin stets präsent. Dafür hat Noll Bürgersprechstunden in ihrem Bürgerbüro in Mettmann eingerichtet oder sie lädt zur Veranstaltungsreihe „Noll im Dialog“ ein. Immer nach dem Motto: „Von hier. Für uns.“

(FRANK SIMONS)

Kontakt:

Bürgerbüro Michaela Noll MdB
Goethestraße 16
40822 Mettmann
Telefon: 02104 / 833250
Fax: 02104 / 833249
E-Mail:
michaela.noll@wk.bundestag.de
www.michaela-noll.de

Legalize it?



Foto: privat

Der Monheimer Stadtrat musste sich im letzten Monat nach einem Bericht der „Rheinischen Post“ mit einem Antrag eines Kölners beschäftigen, der in Monheim einen „Club“ eröffnen wollte, in welchem Cannabis angebaut und konsumiert werden sollte. Der Stadtrat hat den Antrag wenig überraschend abgelehnt. Ob man persönlich für oder gegen die Freigabe gerade gegen die Freigabe gerade wird man als Strafverteidiger der natürlich auch in entsprechenden Strafverfahren verteidigt, immer wieder gefragt. Ehrlich gesagt habe ich bis heute keine abschließende Meinung hierzu. Es ist schwierig:

Das Strafrecht bildet grundsätzlich den Mindestrahmen des gesellschaftlichen Miteinanders. Darum sind die Werte und Güter, welche durch strafrechtliche Normen geschützt werden, in der Regel auch auf andere Personen bezogen. Wer stiehlt, schlägt, betrügt oder Steuern hinterzieht, schädigt entweder andere Personen oder zumindest das Gemeinwesen. Das ist bei der Kriminalisierung von Betäubungsmitteln in Bezug auf die Konsumenten anders. Wer Drogen konsumiert, schadet zunächst einmal niemand anderem als sich selbst. Der Jurist nennt das die eigenverantwortliche Selbstgefährdung. Dies ist grundsätzlich erlaubt. Es ist nicht verboten, sich selbst Gefahren auszusetzen, solange sich diese Gefahren nur für einen selbst verwirklichen.

Beim Betäubungsmittelstrafrecht ist deshalb der gesetzliche Schutzzweck auch ein anderer, nämlich derjenige der „Volksgesundheit“. Ist es aber meine Bürgerpflicht, mich für

„das Volk“ gesund zu halten? Warum ist dann der erfolglose Suizidversuch nicht strafbar? Der Rückgriff auf die „Volksgesundheit“ als legitimen Zweck strafrechtlicher Sanktion hat mich persönlich nie überzeugt. Die „Volksgesundheit“ leidet sicherlich unter Folgen ungesunder Ernährung, Alkoholmissbrauch und sonstiger ungesunder Lebensweise in einem erheblichen Ausmaß, ohne dass wir für Bier, Zigaretten oder den Big Mac zum „Dealer“ müssen. Warum wird der Junkie, der sich sein Heroin besorgt, vom deutschen Strafrecht anders behandelt, als der Alkoholiker, der sich drei Flaschen Korn kauft und sich zu Tode säuft? Meines Erachtens ist das Betäubungsmittelstrafrecht letztlich ausschließlich kulturgeschichtlich geprägt. Eine Vielzahl von unterschiedlichen Gesellschaftsformen hat für sich jeweils einen Weg gefunden, mit einer oder einer überschaubaren Sorte von Drogen klarzukommen; dafür wurden andere verdammt. Der Westen hat eine Kulturgeschichte des Alkohols, Südamerika eine solche des Kokablattes und in der Südsee kauen sie seit Jahrtausenden die Betelnuss. Erst durch die Globalisierung überwand die jeweiligen Drogen gesellschaftliche und territoriale Grenzen und trafen auf Gesellschaften, die den Umgang hiermit eben nicht seit Jahrhunderten erlernt hatten.

Es ist durchaus ein legitimes gesellschaftliches Interesse, sich vor Einflüssen, die ein funktionierendes Sozialwesen überfordern können, zu schützen. Dass die Beschränkung der persönlichen Freiheit des Einzelnen sich anders als mit „althergebrachten“ Drogen berauschen zu dürfen, von diesem legitimen Interesse aber auch heute noch gedeckt ist, muss eigentlich derjenige belegen, der dies verbieten will!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte
Peters & Szarvasy
Krischerstraße 22
Monheim am Rhein
www.peters-szarvasy.de



Für Ihre besonderen Anlässe bei Hochzeiten, Kommunionen, Taufen, Geburtstagen, Betriebsfeiern.
Wir verfügen über drei Empfangsräume.
Opladener Straße 139 · 40789 Monheim
Infos unter 02173 / 31060



Ristorante Gran Duca

Öffnungszeiten: So.-Fr. 12-14.30 und 18-23.30 Uhr
Sa. 18 - 23.30 Uhr · Montag Ruhetag
Opladener Straße 147 · 40789 Monheim
Telefon 02173 / 31060

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von Herweg bis Steinfels, von Noll bis B/G/L



Sascha Steinfels fordert wieder Frank Schneider heraus.

Foto: SPD



Auch Günter Herweg geht als Bürgermeisterkandidat ins Rennen.

Foto: Grüne



Michaela Noll will den Kinderschutz stärken.

Foto: Büro Noll

Noll will Kinder besser schützen

Zur aktuellen Debatte um die gesetzlichen Regelungen zur Kinderpornografie vor dem Hintergrund der Ermittlungen gegen den SPD-Politiker Sebastian Edathy erklärt die auch Langenfeld im Parlament vertreten-

de CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll: „Es ist völlig inakzeptabel, wenn mit den Körpern von Kindern und Jugendlichen Geschäfte gemacht werden. Wenn Darstellungen von Kindern erzeugt werden, um sexuelle Interessen von Erwachsenen zu befriedigen, und diese Bilder dann gewerbsmäßig ge-

handelt werden, muss das strafrechtlich relevant sein.“ Fotos von unbedeckten Minderjährigen sind in Deutschland bislang nicht in jedem Fall strafbar. Strafbar sind diese Nacktbilder erst dann, wenn die unbedeckten Genitalien der Kinder „aufreizend zur Schau gestellt“ sind. „Die Union wird prüfen, ob unser Strafrecht angepasst werden muss. Wir haben eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um unser Rechtssystem mit Blick auf Kinderpornographie und ‘Posing’ mit dem anderer Länder zu vergleichen. Auch die Strafverfolgung muss überprüft und international angepasst werden“, sagt Noll weiter. Dabei gehe es nicht darum, Eltern zu kriminalisieren, die ihre Kinder zum Beispiel nackt am Strand fotografieren: „Aber Eltern haben eine Verantwortung gegenüber ihren Kindern und sollten sich gut überlegen, welche Fotos sie ins Internet stellen.“ Noll war in der letzten Wahlperiode als Mitglied im Familienausschuss zuständig für das Thema Kinderschutz. „Die CDU hat mit dem Bundeskinderschutzgesetz, das zum 1. Januar 2012 in Kraft getreten ist, den Kinderschutz in Deutschland maßgeblich verbessert. Diesen Weg müssen wir nun konsequent weitergehen und Gesetze dort verschärfen, wo es Grauzonen gibt.“

Steinfels

SPD-Bürgermeisterkandidat

Die Langenfelder Sozialdemokraten kürten bei einer Mitgliederversammlung im Februar Sascha Steinfels zum Bürgermeisterkandidaten und wählten ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahl. Mit 98 Prozent machten die Mitglieder den 30-Jährigen zum Spitzenkandidaten. Auch auf den weiteren Listenplätzen wurden die Kandidaten mit großer Mehrheit gewählt. „Es ist eine Mischung aus erfahrenen Kommunalpolitikern, jüngeren Parteimitgliedern sowie ‘gestandenen’ Männern und Frauen, die erstmals in das Stadtparlament streben“, so der SPD-Spitzenkandidat. Die ersten 15 Plätze der Langenfelder Reserveliste belegen: Sascha Steinfels, Heike Lützenkirchen, Joachim Herzig, Elke Horbach, Mark Schimmelpfennig, Kurt Jaegeler, Kathrin Lepper, Stephan Lauber, Nadine Fuchs, Jens Bosbach, Andreas Adan y Paege, Birgit Mazocha-Schulte, Thomas Doldermann, Helga Pollok und Uwe Barth.

Herweg

fordert Schneider heraus

Auf ihrer Mitgliederversammlung wählten die Langenfelder Grünen am 17. Februar ihren

Vorsitzenden Günter Herweg zum Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 25. Mai. Herweg, der der Mitgliederversammlung von Parteivorstand und Fraktion als Bürgermeisterkandidat vorgeschlagen wurde, ist seit 1999 Mitglied im Rat der Stadt Langenfeld, seit 2009 Vorsitzender des Verkehrsausschusses und seit 2010 Vorsitzender des Ortsverbandes. Beruflich ist der promovierte Diplom-Chemiker im Bereich Qualitätsmanagement tätig. „Mit Günter Herweg schlagen wir jemanden für die Wahl zum Bürgermeister vor, der sich als Mitglied im Planungsausschuss und als Vorsitzender des Verkehrsausschusses in Bauplanverfahren und in Verkehrsangelegenheiten immer für die Interessen von Bürgerinnen und Bürger eingesetzt hat“, so Helmut Konrad, Sprecher der Grünen-Ratsfraktion. „Was angesichts der absoluten CDU-Mehrheit in Rat und Ausschüssen oft ein aussichtsloses Unterfangen war“, bedauert Konrad. Außerdem wählten die Grünen ihre Direktkandidaten für alle 22 Langenfelder Wahlkreise und die Reserveliste. Die Listenkandidaten auf den ersten sechs Plätzen sind Helmut Konrad, Dr. Beate Barabasch, Dr. Günter Herweg, Mechthild Schulze Tenberge, Dietmar Sonntag und Nazan Kizak.



„Auf gute Nachbarschaft“

In hochwertigen Eigentumswohnungen von Furthmann.

<p>Langenfeld, Johannesstr.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Noch 2 Wohnungen frei • ca. 100 m² und mit eigenem Garten • Kurzfristig bezugsfertig 	<p>Langenfeld, Kreuzstraße</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorankündigung: Baubeginn Anfang 2014 • Wohnungsgrößen von 63 bis 119 m² • Komfortausstattung • Aufzug/Einzelgaragen
--	--

Furthmann. Das ist Qualität.



Telefon 0 21 73/101 370
www.furthmann.de
info@furthmann.de

B/G/L

„Die Junge Union rühmt sich aktuell in einer Pressemeldung und auf ihrer Internetseite damit, dass ein Antrag der Jungen Union dazu geführt habe, dass nun die Bebauungspläne im Internet der Stadt eingestellt wurden“, so die B/G/L im Februar in einer Mitteilung. Die B/G/L weiter: „Die Stadtverwaltung hat die Bebauungspläne für alle Bürger einsehbar ins Netz gestellt, weil der Planungs- und Umweltausschuss ihr dazu den Auftrag gegeben hat, nachdem die B/G/L einen entsprechenden Antrag gestellt hatte – und nicht, weil die Junge Union im Haupt- und Finanzausschuss einen Antrag einbrachte.“

Landratswahlen

In einer Mitgliederversammlung des Kreisverbands Mettmann der Grünen wurde Martina Köster-Flashar aus Mettmann zur Landratskandidatin gewählt. Die 51-jährige Mettmannerin ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Sie ist seit 2011 Mitglied im Mettmanner Stadtrat, sitzt seit 2009 im Kreistag und ist dort stellvertretende Fraktionsvorsitzende. „Der Landrat ist für die Städte da und nicht die Städte für den Landrat, er sollte sich mit einer moderierenden und ausgleichenden Funktion einbringen, Hendele sitzt die Probleme lieber aus“, so Köster-Flashar über den amtierenden CDU-Landrat Thomas Hendele.

Grüne und CDU zur CO-Pipeline

„Vor dem Hintergrund der jüngsten Berichterstattungen zur CO-Pipeline ist es uns als CDU Langenfeld wichtig, zu bekräftigen, dass wir nach wie vor gegen den weiteren Ausbau und die Inbetriebnahme der CO-Pipeline sind“, so im Februar die Langenfelder Christdemokraten in einer Mitteilung. CDU-Fraktionsvorsitzender Jürgen Brüne: „Wir kämpfen seit Jahren mit den Bürgerinitiativen, den Bürgermeistern

der betroffenen Städte im Kreis Mettmann sowie dem CDU-Landrat Thomas Hendele gegen die Inbetriebnahme der CO-Pipeline. An dieser Haltung hat sich nichts geändert. Wir sind auch nach wie vor davon überzeugt, dass die Firma Bayer aufgrund der festgestellten Sicherheitsmängel keine Genehmigung zur Inbetriebnahme der Pipeline erhalten wird. Die Sicherheit der Langenfelder Bürgerinnen und Bürger hat für uns absolute Priorität. Deshalb setzen wir uns weiterhin für den sofortigen Stopp dieses Projektes ein und sind damit auch im Konsens mit unserem Bürgermeister Frank Schneider.“ Auch die Grünen äußerten sich im Februar zur noch nicht in Betrieb gegangenen Kohlenmonoxidleitung von Worringen nach Uerdingen. „Die Wahrscheinlichkeit, dass die Rohrleitung nie in Betrieb gehen wird, ist in den letzten Tagen erheblich gestiegen. Zunächst wurde bekannt, dass das Oberverwaltungsgericht Münster im Rahmen eines nichtöffentlichen Erörterungstermins wohl erhebliche Zweifel an der Allgemeinwohlbedeutung und damit an der Rechtmäßigkeit der Enteignung geäußert habe“, sagte der Langenfelder Dr. Bernhard Ibold, Vorsitzender der Grünen-Kreistagsfraktion. Zusätzlich belegen nun „ein Gutachten im Auftrag des Umweltministeriums, dass auch das von Bayer stets betonte Argument der Wirtschaftlichkeit und damit der Arbeitsplatzsicherung nicht zu halten ist“.

Inklusion

„Der Streit zwischen den kommunalen Spitzenverbänden und der Landesregierung über die Finanzierung der Inklusion muss beendet werden. Rot-Grün muss endlich anerkennen, dass für die Kommunen bei der Umsetzung der Inklusion zusätzliche Kosten entstehen und diese konnexitätsrelevant sind.“ Mit diesen Worten kritisierte kürzlich der FDP-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Dirk Wedel die Haltung der Landesregierung, „nachdem ein von dieser in Auftrag gegebenes Gutachten die

Kosten der Inklusion auf landesweit rund 100 Millionen Euro beziffert“ habe. „Im Interesse der Kinder und Kommunen muss zügig eine Lösung gefunden werden, um die Inklusion zum Erfolg zu bringen. Das überhastete und unstrukturierte Vorgehen von Rot-Grün rächt sich bereits jetzt an vielen Stellen. Rot-Grün hat das Gesetz im Eiltempo

durch den Landtag gepeitscht, ohne für eine qualitative und finanzielle Unterfütterung zu sorgen“, so Wedel. Durch die „Verzögerungstaktik von Rot-Grün“ seien viele Schulen auf die jetzigen Anforderungen unzureichend vorbereitet. Viele Kommunalpolitiker seien ratlos, weil sie von der Schulverwaltung unterschiedlich beraten würden. Bei

den Eltern sei die Verärgerung groß. Wedel fordert daher die konsequente Anwendung des Konnexitätsprinzips: „Wenn das Land den Kommunen Aufgaben überträgt, muss es die Kommunen auch mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausstatten.“

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■

Langenfelder Augenblicke

Foto: privat

(FST) Pünktlich zum Saisonstart der Skaterhockey-Mannschaften der SGL Devils in diesen Wochen stellt sich Devils-Abteilungsleiter Lars Kehren unseren Lesern vor. Kehren, Jahrgang 1977, ist verlobt und wohnt seit jeher in Langenfeld. Nach dem Abitur am Konrad-Adenauer-Gymnasium und einem Sportstudium an der Sporthochschule Köln wurde er Leiter des Kinder- und Jugendsports bei der SG Langenfeld. Außerdem ist er heute 2. Vorsitzender der IG Stadtfest, er ist ferner Vorstandsmitglied des Stadtsportverbands Langenfeld sowie nicht nur Abteilungsleiter, sondern auch Trainer bei den SGL Devils. Hobbys, Leidenschaften? „Skaterhockey (aus beruflichen und verletzungsbedingten Gründen mittlerweile 'nur' noch als Abteilungsleiter sowie als Trainer der Bambini-Mannschaft und der Herren II und III), Musik, Kino/Filme, Reisen, wenn es die Zeit erlaubt.“

Welchen Platz mögen Sie in Langenfeld am meisten?

Den Freizeitpark. Und das nicht nur, weil ich jeden Tag auf dem Weg zur SGL daran vorbei fahre. Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Stadt ein solches Angebot hat, pflegen und aufrecht erhalten kann. Dabei ist der Park nicht nur für Familien und insbesondere Kinder eine tolle Begegnungsstätte, auch Jugendliche können hier Sport treiben oder Freunde treffen. Genauso können auch ältere Menschen gemeinsam spazieren gehen oder einen Kaffee trinken. Ich verbinde zudem auch eine persönliche Geschichte mit den Freizeitpark. Hier hat vor fast 20 Jahren die Skaterhockeygeschichte begonnen, als ein paar verrückte Jugendliche sich mit Skates und Hockey-Schlägern ausgerüstet, im Sommer täglich dort getroffen haben, um gemeinsam zu zocken. Hieraus ist mittlerweile mit den SGL Devils eine Abteilung mit zehn Wettkampfmannschaften und über 250 aktiven Mitgliedern gewachsen.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich würde gern noch mehr Begegnungskultur der Generationen sehen. Wir sind da auf einem guten Weg, gerade bei meiner täglichen Arbeit sehe ich, dass Dinge wie Sport, gemeinsames Trainieren die Menschen verbinden – unabhängig von Alter, kulturellem oder beruflichen Hintergrund.

Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Ganz wichtig: Musik. Zudem eine Sonnenbrille und eine Kühltruhe mit Eis.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Offen und ehrlich ist das Bücherlesen bei mir sehr eingeschlafen. Für den „Spiegel“ wird sich aber wöchentlich Zeit genommen.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Die Eissplitter-Torte meiner Mutter. Die ist traditionell das Geburtsgeschenk meiner Mutter. Ansonsten bin ich jederzeit mit einem guten Steak zufrieden.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Keine einfache Frage ... Ich fände es schön, wenn ich dem einen oder anderen Menschen, den ich im Laufe der Jahre getroffen habe, etwas mit auf den Weg geben konnte.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Meine Freundin hat irgendwann in unseren Flur ein Wandbild gehängt mit dem Schriftzug: „Do more of what makes you happy“. Normalerweise stehe ich solchen Weisheiten eher skeptisch gegenüber, aber das ist etwas, von dem jeder Mensch etwas für sich mitnehmen kann. Einfach jeden Tag etwas mehr von dem tun, was glücklich macht. Einen selbst, aber auch andere.



Am Stand des Ideencenters Herringslack & Münkner versuchten die Besucher mit roher Gewalt, ein einbruchhemmendes Fenster der Widerstandsklasse WK2 vergeblich zu öffnen.



Dennis Herbertz (links im Bild und im Display zu sehen), demonstrierte hier ein „Video-Set für die Haustür“, welches eine Überwachung über das Internet ermöglicht.



Christian Zapp (LBS-Bezirksleiter) hielt ein Referat zum Thema: „Keine staatlichen Zulagen bei der Finanzierung verschenken“.

Aussteller, Besucher und Veranstalter ziehen eine positive Bilanz

Am dritten Februar-Wochenende pilgerten wieder Tausende Besucher zu den „Bau- und Wohnträumen“ in die Stadthalle

Die Veranstalter von der Pro Forum GmbH bezeichneten die 13. Langenfelder Bau- und Wohnträume wieder als Riesenerfolg mit einer großartigen Resonanz von Seiten der Aussteller und Besucher. Bei schönsten Wetter und milden Temperaturen wurden bereits am Samstag Tausende von Besuchern von nah und fern registriert. Viele der auswärtigen Besucher kombinierten den Messebesuch mit einem Bummel durch die Langenfelder Innenstadt. Am Sonntag verzeichnete die größte Baumesse in der Region Langenfeld dann einen wahren Ansturm auf die Messestände. Die Besucher kamen teilweise aus Langenfeld, Leverkusen, Düsseldorf und aus dem Bergischen Land. Aussteller sowie Besucher waren äußerst zufrieden; die meisten der renommierten Unternehmen aus der Region waren, wie auch zahlreiche Besucher, zum wiederholten Male dabei. Viele Besucher staunten wieder über das große, vielseitige und innovative Angebot dieser Messe. Auch die kostenfreien Fachvorträge der Experten waren teilweise mit bis zu 100 Zuhörern sehr gut besucht oder gar ausgebucht. Der neue Termin für die 14. Langenfelder Bau- & Wohnträume steht auch schon fest: 7. und 8. Februar 2015.

Mit roher Gewalt

Am Stand des Langenfelder IDEENcenters Herringslack + Münkner GbR kamen die Besucher in diesem Jahr ins Schwitzen, denn sie versuchten vergeblich mit roher Gewalt, ein einbruchhemmendes Fenster der Widerstandsklasse WK2 zu öffnen, das extra für die Messe zur



Glücksfee Claudia van Zütphen zog die drei glücklichen Gewinner (Frank Schlösser, Hans W. Schulz und Herrn Jäger) der kostenlosen Wärmebild-Analyse einer eigenen Immobilie am Stand des „Ingenieursbüros DreFit“.

Fotos (15): Hildebrandt

Demonstration aufgestellt wurde. Erschrocken waren die Besucher vor allem, wie leicht sich ein vermeintlich abgeschlossenes und sicheres Fenster herkömmlicher Art öffnen ließ, dass die Besucher ebenfalls testen konnten. Über 50 Prozent dieser Fenster sind immer noch in Deutschland verbaut. Dementsprechend groß war das Interesse am Stand des Langenfelder IDEENcenters Herringslack + Münkner. Neue Fenster leisten

allerdings mehr als nur Sicherheit, sondern auch Wärmeschutz, Schallschutz und Komfort. Vorgestellt wurden auch Haustüren, Rollläden und deren Sicherung. Zum sechsten Mal dabei, berieten die Aussteller ferner zum Thema KfW-Förderungen, da diese weiterhin einen besonders niedrigen Zinssatz anbieten. Energetisch sanieren rechnet sich „fast von selbst“ und wer sparen will, sollte bei den drastisch ansteigenden

Energiepreisen schnell handeln. Durch den Einbau neuer Fenster und Türen können Hauseigentümer ihren Energiebedarf deutlich senken. Die Reihenfolge ist dabei aber entscheidend – das Fenster ist also das Königsprodukt bei der energetischen Gebäudesanierung. Das Team stand allen Besuchern Rede und Antwort bei allen Fragen und freut sich auch schon auf die kommenden Bau- und Wohnträume im nächsten Jahr. Den

guten Service bekommt man natürlich auch im IDEENcenter auf der Solinger Straße 123 oder vor Ort angeboten. Detaillierte Informationen zu Leistungen und Produkten gibt es auch im Internet auf www.ic-hm.de.

Videoüberwachung per Internet

Am Stand der Firma Herbertz Sicherheitstechnik, wie auch bei den Fachvorträgen in Zusammenarbeit mit der Kreispolizei Mettmann, war das Interesse, seine eigenen vier Wände zu schützen, immer noch ungebrochen. Einbruch-Sicherheit war auch in diesem Jahr ein Top-Thema. „Alles für die Sicherheit rund ums Haus“ war die Devise sämtlicher Mitarbeiter. Ob mechanische oder elektronische Absicherung, oder in Kombination, hier wurde man fachgerecht beraten. Es wurde eine neue Alarmanlage mit Kombination zum Fenstereinbruch vorgestellt. Auch andere Neuheiten beispielsweise bei der Videoüberwachung des Wohneigentums mittels eines „Video-Set für die Haustür“ war ein großes Thema, welche die Besucher der Messe immer wieder ansprachen. Das „ULTIVEST Funkalarmsystem“ ist eine vollwertige Videoüberwachung – wenn gewünscht. Mit der intelligenten Verbindung von mechanisch verstärkter Alarmtechnik und Videoüberwachung via Netzwerk behält man immer die Kontrolle und kann in Gefahrensituationen mit kühlem Kopf die richtigen Entscheidungen treffen. Mit bis zu sechs integrierbaren Netzwerkkameras erhält man jederzeit Einblick in das Geschehen zuhause. Videos und Bilder der Alarmzentrale sind bequem per Browser, iPhone oder iPad empfangbar. Bei einem Vorfall zeich-



Dächer von Stüpp seit 1885

www.stuepp.de

Stüpp

Dächer+Fassaden

Entscheiden Sie sich für das Bessere!

Further Weg 19 · 42799 Leichlingen · **Telefon 0 21 75 / 7 34 34**



Rainer Ockenfels und seine Gattin (Stüpp – Dächer + Fassaden) freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn die „Bau- und Wohnräume" vom 7. bis 8. Februar 15 wieder ihre Tore öffnet.



Jürgen Knode (LBS-Immobilienberater) hielt ein Referat zum Thema: „Immobilien verkaufen ohne Makler".



Die Photovoltaik-Profis: Markus Bolle (links) und sein Team von „Solaris and more" waren sichtlich zufrieden mit der Messe und stießen bei den Besuchern auf reges Interesse.



Schon in den ersten Messestunden kamen zahlreiche Besucher in die Langenfelder Stadthalle, um sich über die Messeneuheiten zu informieren.

net eine angeschlossene Netzwerkkamera das Geschehen auf und ermöglicht so, die Situation für den Alarm mit gestochenen scharfen Bildern zu überprüfen. Sämtliche Bilddaten werden auf der Kamera und Funkalarmzen-

trale gespeichert. Diese doppelte Datenspeicherung bietet zusätzlichen Schutz und ermöglicht den zentralen Zugriff auf alle gespeicherten Bilddaten via App. Ergänzend können über das App jederzeit archivierte Fo-

tos von der Netzwerkkamera angefordert werden. Aber auch bei den Feuer-, Rauch- und Gasmeldern war großes Interesse zu verzeichnen. Zum Service der Firma gehören auch die kostenlose Beratung vor Ort und die Montage – zudem ist die enge Zusammenarbeit mit der Polizei ein deutlicher Vorteil, wenn man über die Absicherung von Haus und Wohnung nachdenkt, da die Experten in Sachen Einbruch genau wissen, wie die Täter vorgehen und wie man diesem Vorgehen entgegen wirkt. Auf der Homepage der Firma www.herbertzsicherheitstechnik.de können Sicherheitsbewusste sich einen ersten Eindruck vom Angebot der Langenfelder Experten machen.

Keine Chance mehr für Schimmel und Nässe

Was kann man gegen feuchte Wände, Schimmel und hohe Heizkosten tun? Diese Fragen

Unsichtbare WINTERGÄRTEN



- ✓ Kein Bauamt
- ✓ Kein Hitzestau
- ✓ voller Draußeneffekt
- ✓ völlig rahmenlos

InnWo Rösrath · Tel. 0 22 05 / 17 24
www.balkon-terrassenverglasung.de

SOLARIS and more

auf der Langenfelder Bau- und Wohnräume

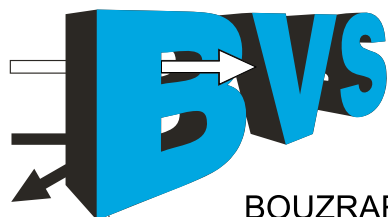
Die Energiewende ist in aller Munde und führt gleichzeitig zu Verunsicherungen bei den Bürgern! Wir stellen uns Ihren Fragen und zeigen Ihnen die NEUEN Möglichkeiten zur Eigennutzung und Speicherung der Energie.

Wir sind Ihr Partner für:



- Photovoltaik – Produzieren Sie Ihren eigenen Strom
- Kleinwindkraft
- Wärmepumpensysteme & Infrarotheizungen
- Gutachtenerstellung und Wartung ihre PV- Anlage

Besuchen Sie unseren Stand und lassen Sie sich zu den aktuellen Fördersätzen beraten. Wir zeigen Ihnen gerne, wie Sie auch heute schon die Sonne für sich arbeiten lassen können.



BOUZRARA
 Verschluss- und Sicherheitstechnik

Wartung, Instandsetzung, Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

Wir bedanken uns für das rege Interesse der Besucher an unserem Messestand auf der „Bau- und Wohnräume 2014"

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
 Telefon 0 21 73/85 46 21 · service@bvs-technik.de



Herbertz
 Sicherheitstechnik



Fachgeschäft für Alarmanlagen
 Schlüssel · Schlösser
 Türschließer · Baubeschläge
 Sicherheitsbeschläge für Fenster und Türen · Tresore · Briefkästen
 Kassetten · Elektrische Rolllädenantriebe
 Videoüberwachung

Schlüssel-
dienst

Meister-
betrieb

Schilder

Stempel

Gravuren

Hauptstraße 66
 40764 Langenfeld
 ☎ (0 21 73) 1 30 59 und 1 30 50

E-Mail: info@herbertzsicherheitstechnik.de
www.herbertzsicherheitstechnik.de



Auf dem Messestand der „RheinEnergie“ vermittelten Film-Clips aus der Aktion „Raffaella hilft sparen“ nützliche Tipps und Informationen zum Energiesparen.



Waren zum ersten Mal auf der Bau- und Wohnträume und sind begeistert über die große Nachfrage: Karim Bouzrara (links) Marita Gerhard und Fachberater Sascha Jürgensen.



Aytac Topcu von „Topbad24.de“ präsentierte ein reichhaltiges Angebot an Badmöbeln und Duschkabinen sowie Hilfe bei der Planung und Installation im Bereich Sanitär und Heizung.

standen bei der „Bau- und Wohnträume“ in Langenfeld auf dem Stand des Ingenieurbüros DreFit auf dem Programm. „Man glaubt gar nicht, wie viele Hausbesitzer von dieser Problematik betroffen sind. Das Interesse in Langenfeld war riesengroß. Immer mehr Problemfälle treten bundesweit auf und wir sind froh, dass wir dort helfen können“, unterstreicht Harald Fitze von der Ingenieurbüro DreFit GmbH. Die Fachleute mit Stammsitz in Siegburg haben es sich zur Aufgabe gemacht, mittels einer weltweit bewährten und in Deutschland weiterentwickelten Technologie nassen Wänden den Kampf anzusau-

gen. Der besondere Clou: Kellerwände müssen nicht mehr kostspielig von außen ausgebagert und abgedichtet werden. Die Abdichtung erfolgt zerstörungsfrei von innen nach außen. Leckagen und nasse Wände können von DreFit mittels einer hochmodernen Wärmebildkamera aufgespürt werden. Fitze: „Der Vorteil ist, dass unsere Kunden dauerhaft wieder trockene Wände bekommen und unsere angewandte Technologie, die in dieser Kombination einmalig in Deutschland ist, viel günstiger ist, als eine Abdichtung von außen.“ Viel Beachtung fand auch eine weitere Innovation von DreFit: TEN-Graffiti-Stopp. Graffiti-

Verschmutzungen können ab sofort mit Wasser beseitigt werden. Einmal aufgetragen, gewährleistet das System zehn Jahre Langzeitschutz. Nähere Informationen sind beim Ingenieurbüro DreFit GmbH im Internet unter www.drefit.de abrufbar. Zudem stellt DreFit am Wochenende des 22./23. März 2014 auf der „Bau- und Wohnträume“ in Köln/Pulheim wieder aus.

Günstige Finanzierungen

Für alle Interessierten gab es am Stand der LBS Langenfeld ein umfassendes Angebot an Informationen und Beratung rund ums Haus. Großes Interesse zeig-

ten die Besucher an den Themen Energiekosten senken, Modernisierung, günstige (Bau-)Finanzierungen oder Immobilien selbst. Die beiden Fachvorträge am Samstag, „Verkaufen ohne Makler“ und „Keine staatlichen Zulagen bei der Finanzierung verschenken“, waren sehr gut besucht und fast komplett belegt. Ein Bonus für die aufmerksamen Besucher: Für jeden erfolgreichen Immobilien-Tipp einer (unbekannten) Verkaufsimmobilie prämiiert die LBS mit der Aktion „Wir bedanken uns nicht mit Blumen, sondern mit Bargeld ...“ den Hinweis nach erfolgreicher Vermittlung mit 500 Euro. Nicht nur als eines der Gründungsmit-

glieder der Messe, sondern auch als Aussteller selbst freuen sich die LBS-Mitarbeiter unter der Leitung von Ralf Thilo jedes Mal wieder auf die schönste und erfolgreichste Messe des Jahres in der Region. Wer noch nicht genug vom Thema hat oder gar schon ein Objekt ins Auge gefasst hat, kann sich auf dem Immobilien-Tag der Stadt-Sparkasse Haan am 30. März weiter beraten und inspirieren lassen. Hier werden Besucher vom LBS-Immobilienberater Dennis Hüttenbügel bestens betreut.

Große Nachfrage

Kai Werthenbach, Geschäftsfüh-



Rufen Sie uns an!
☎ 02173/22104



Wir sind die erste Wahl, wenn es um das eigene Zuhause geht.

- Bausparen und Finanzieren mit Riester-Förderung
- Öffentliche Mittel
- Umfinanzierung
- Sonderkreditprogramme
- Immobilien
- MarktpreisEinschätzung

LBS-Immobilien- und Finanzierungscenter
LBS-Gebietsleiter Ralf Thilo
LBS-Immobilienberater Jürgen Knode
LBS-Immobilienberater Dennis Hüttenbügel
LBS-Bezirksleiter Christian Zapp
LBS-Bezirksleiter Joachim Schmidt
LBS-Bezirksleiter Dietmar Tymister
Ganspöhrer Straße 7 · 40764 Langenfeld



Finanzgruppe · www.lbswest.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Bausparen · Finanzieren · Immobilien



Stefan Wiebusch und Kai Werthenbach (rechts) von der Hitdorfer Firma „arbor“ freuen sich über die große Nachfrage.



Pflichtprogramm für jeden Messebesucher: Familie Plückthun und die „Unsichtbaren Wintergärten und Balkonverglasungen“.



Von links nach rechts: André Herringslack, Judit Herringslack und Tino Münkner zählen zum festen Bestandteil der Bau- und Wohnräume.



Auch für die kleinen Besucher wurde gesorgt, hier am Stand der „RheinEnergie“.

rer der Hitdorfer Holzhandels-fachgesellschaft mbH „arbor“, war zum 13. Mal bei den „Bau- und Wohnräumen“ dabei. „Die Resonanz der Besucher am Messestand war überwältigend“, jubelte das Unternehmen. „Die Nachfrage bezog sich auf alle unsere Produkte und sind im nächsten auf jeden Fall Jahr wieder mit dabei“, ergänzt Werthenbach.

Balkonverglasungssystem

Quasi ein „Gründungsmitglied“ der „Bau- und Wohnräume“ in Langenfeld ist das Rösrather Unternehmen „InnWo“, das zum 13. Mal dabei war. Nicht nur via DVD konnten sich die Messestandbesucher über rahmenlose Wintergärten informieren. Das von „InnWo“ angebotene NIKA-Balkonverglasungssystem eignet sich am besten für mehrgeschossige Wohnhäuser, alte wie neue; es erweitert wesentlich die Nutzungsmöglichkeiten von Balkonen bei ungünstigen Witterungsbedingungen, verringert den Instandhaltungs- und Pflegebedarf

des Balkons, denn die Verglasung hält Schnee, Staub, Laub und Regenwasser ab. Außerdem verringert es den Wärmeverlust im angrenzenden Zimmer und die Geräuschstörungen von außerhalb, zum Beispiel durch Verkehrs- und Straßenlärm.

Kundenorientierung an erster Stelle

Auch Reiner Ockenfels von der Firma „Stüpp – Dächer & Fassaden“, einer der ersten Aussteller seit 2002, ist hoch erfreut über die besonders am Sonntag zahlreichen Besucher an seinem Messestand. Die Experten für Dächer, Balkone, Terrassen, Wärmedämmung, Solaranlagen und Außenwandbekleidungen präsentierten sich auf der Messe unter der Leitung des Dachdeckermeisters Reiner Ockenfels. Großes Interesse hatten die Besucher auch in diesem Jahr wieder an den VELUX-Fenstern, Dachziegeln und Wärmedämmsystemen für Dächer und Fassaden sowie der Dachsanierung. Als Mitgliedsbetrieb der Dachde-

cker-Innung steht beim Power-Team Stüpp die Kundenorientierung an erster Stelle. Jeder Kunde bekommt eine individuelle Planung, Gestaltung und Ausführung in allen Bereichen der Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik geboten. Es wird nicht nur im Notfall Sofort-Hilfe geboten, sondern es werden auch Vorschläge unterbreitet, wenn es um einen Dachausbau samt Fenstern und Balkonen oder energiesparende Maßnahmen geht. Auch für mehr Wohnwert, eine Modernisierung nach Maß oder eine beneidenswerte Optik ist man beim „Power-Team“ in den besten Händen. Das Traditionsunternehmen mit seiner 129-jährigen Geschichte schafft es, mit seinen Werten trotzdem am Puls der Zeit zu bleiben und verschließt sich auch nicht den Trends und Entwicklungen mit allen Neuerungen und Techniken. Mit einem informativen Internetauftritt unter www.stuepp.de präsentiert sich die Firma und stellt alle Leistungen im Detail vor. (Zusammengestellt von HMH) ■

Endlich trockene Wände!

Nachhaltiger Funktionsschutz für Keller, Kelleraußentreppen, Fassaden, Balkone & Wohnräume.

Die innovative und preiswerte Abdichtung - von innen nach außen. Bis zu **60% Kostenersparnis** gegenüber dem herkömmlichen Ausbaggern. Kein Ausschachten, keine Garterzerstörung, sondern schnelle und effektive Abdichtung von innen. **XYPEX & XANOSIL - als Kombination in der Anwendung einmalig in Deutschland!**



schöner Leben & mehr

BAU- & WOHNTRÄUME

10% Messerabatt auf unsere Leistungen!

Außerdem: DreFit verlost drei kostenlose Analysen mit der Wärmebild-Kamera im Wert von mehr als 1.000 Euro!

Ingenieurbüro DreFit GmbH
Siegdamm 34 • 53721 Siegburg
Tel: +49 (0) 22 41/20 14 463
Fax: +49 (0) 22 41/23 45 173
Web: www.drefit.de
E-Mail: info@drefit.de

Wir stellen aus:

22.&23. März
Sa. 10-17 Uhr + So. 11-17 Uhr

Pulheim
Kultur & Medienzentrum



Hauchen Sie Ihrem Zuhause Wärme ein!



JETZT neue Fenster und Türen: Mehr Behaglichkeit, mehr Sicherheit und Wertsteigerung Ihrer Immobilie

Besuchen Sie unseren Messestand!

GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN

IDEENcenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

Solinger Straße 123 • 40764 Langenfeld
Telefon: 02173/855137 • www.ic-hm.de

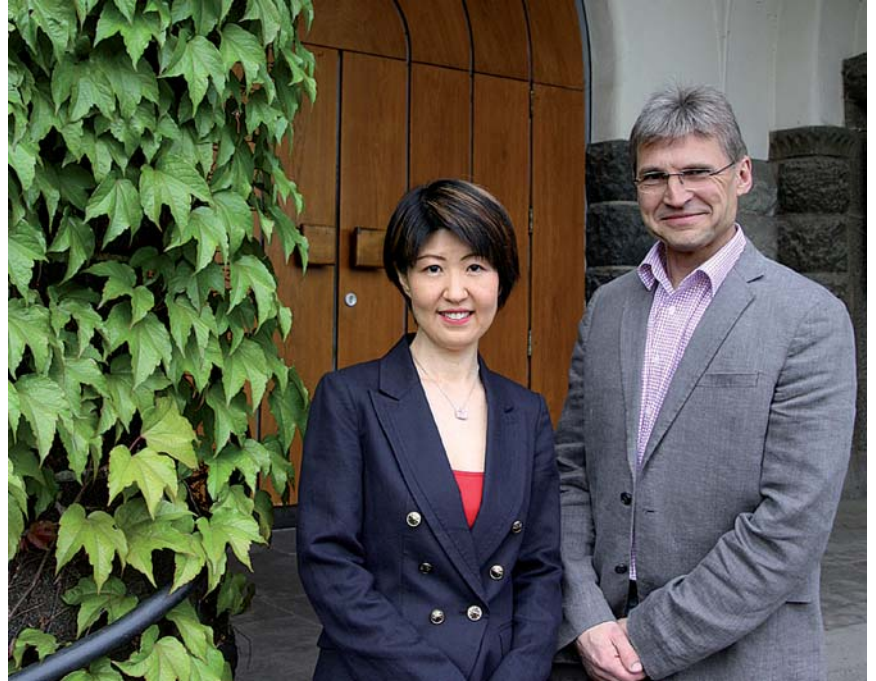
Nachrichten aus Kultur und Gesellschaft

Von Menderes bis Mozart, von Marion Schreiner bis Matthias Krella



Jahrestreffen in der Kunstmüllerei in Bilk.

Foto: NEANDERARTgroup



Esther Kim und Matthias Krella.

Foto: zur Verfügung gestellt von Hanna Paulsen-Ohme

Menderes Bagci

Achtung, Boulevarddecke: Der Langenfelder Menderes Bagci war bisher bei jeder Staffel der RTL-Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“ dabei, er gehört somit wie nur Juror Dieter Bohlen zum Inventar der Show. Bei der aktuellen Staffel

schaffte er es immerhin zum dritten Male in den sogenannten „Recall“, also die zweite Runde. Die Nutzer von rtl.de wählten ihn via Online-Voting gar in den Recall auf Kuba. Dort war dann allerdings Endstation. Die Jugendzeitschrift „Jugendzeit“ enthüllte nun in einer Titelstory ein Schicksal der

besonderen Art: Menderes sei mit bald 30 noch Jungfrau – das Blatt forderte die weibliche Leserschaft auf, sich bei dem Blatt zu melden, so man Menderes kennenlernen wolle ...

NEANDERARTgroup

Unlängst war es so weit. Die NEANDERARTgroup traf sich zum Jahrestreffen in der Düsseldorfer Kunstmüllerei, um über das vergangene Kunstjahr und das neue zu sprechen. Aktuell besteht die Künstlervereinigung aus etwa 40 Mitgliedern der bildenden Kunst. Das Kunstjahr 2013 war mit Abstand das erfolgreichste der Gruppe seit ihrer Gründung 2008. Fast jeden Monat hatte man an verschiedenen Orten Ausstellungen, Kunstprojekte oder Beteiligungen, wie zum Beispiel bei der Nacht der Museen. Es gibt bundesweite Vernetzungen zu diversen Künstlergruppen, aber auch Verbindungen bis nach Los Angeles und San Francisco. Mit dem neuen KunstquARTier in der Caritas-Begegnungsstätte hat man nun eine feste Ausstellungslokalität in Erkrath gefunden, die bereits bei den ersten beiden Ausstellungen eine große Fangemeinde gefunden hat. Dazu kommen jetzt noch zwei feste Räumlichkeiten in Düsseldorf, die dann mit junger Kunst bespielt wer-

den sollen. Es stehen schon die ersten Ausstellungstermine der Gruppe für 2015 fest. Nach Abzug aller Unkosten und Spenden an den Erkrather Tierschutzverein und die MS-Gruppe Erkrath fängt man finanziell wieder bei Null an. Mitglied der Künstlergruppe ist auch der Langenfelder Peter Pietralczyk.

Mozart macht's möglich

Für seine c-moll-Messe hat Wolfgang Amadeus Mozart nicht nur ein komplettes Orchester mit 30 Musikern, sondern auch zwei Chöre vorgesehen. Das schafft kein Kirchenchor allein. Esther Kim und Matthias Krella stellen sich dieser Herausforderung. Die Kantorei der Erlöserkirche und der Kirchenchor an St. Josef bereiten sich auf ein großes ökumenisches Chorkonzert vor. Am

Samstag, den 22.3.2014, um 18 Uhr und am Sonntag, den 23.3.2014, um 17 Uhr führen sie jeweils in der Kirche St. Josef die Messe in c-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart auf. Das Werk entstand um 1783 und ist nach Albert Einstein als einziges Werk „in der Mitte zwischen der h-moll-Messe Bachs und der Missa solemnis Beethovens anzusiedeln“. Die Messe ist als Kantatenmesse angelegt. Es wechseln vier- bis achtstimmige Chöre mit Ensemble- und Solosätzen. Seit Februar haben sich die beiden Chorgruppen bei den Proben für dieses Werk vereinigt und im März wird es außerdem einen gemeinsamen Chortag geben. Die Langenfelder Konzertfreunde sollten sich die Termine dieser außergewöhnlichen Aufführungen schon jetzt vormerken. Die Durchführung der Konzerte

Frühjahrs-Aktion
Fit und gesund
10.-28. März
 Jetzt schnell Karten sichern!
 Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

3 Wochen lang bis zu 15 x an allen Kursen des Aktiv-Programms teilnehmen.

Paket-Preis 50 €
 15 Kurs-Teilnahmen, 1 Preis!
 Ernährungs-Beratung auf Anfrage

Nach 8 Teilnahmen: 30% Rabatt auf 30 min. Massage

mona mare
 das Bade- und Saunaland

Infos unter www.monamare.de

HEWAG
 SENIORENSTIFT

„Gesundheit und Leben“
 Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
 Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer
Besichtigungstermine nach Absprache
 Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
 Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152



Impression von den Proben zum großen Mozartkonzert im März. Foto: zur Verfügung gestellt von Hanna Paulsen-Ohme

findet mit freundlicher Unterstützung der Bürgerstiftung der Stadtparkasse Langenfeld und der Elisabeth-und-Bernhard-Weik-Stiftung statt.

Literatur

In der Reihe „Literatur à jour“ gibt es am 11.3. ab 19.30 Uhr unter dem Titel „Der gedichtete Krieg – Literatur und der 1. Weltkrieg“ einen Vortrag in der Stadtbibliothek Langenfeld. Stefan Zweig hat in seiner Autobiographie das Ende des 19. und beginnende 20. Jahrhundert als eine „Welt von gestern“ literarisch nachempfunden. Den Ersten Weltkrieg erlebten Schriftsteller und Künstler als Katastrophe, als Verlust einer Welt des Fortschritts, ja, als persönliches Versagen: Die meisten von ihnen hatten den Krieg stürmisch be-

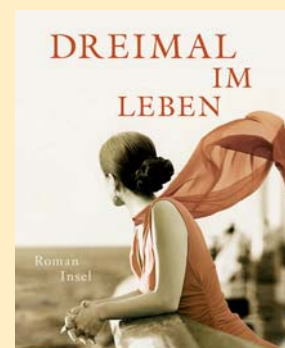
grüßt. Sie sehnten eine starke, reinigende Kraft herbei. Sie sollte der als starr empfundenen Gegenwart gründlich den Garaus machen, damit Deutschland wie Phönix aus der Asche auferstehen konnte. Das Rheinland verdient in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit. Es war nicht nur eine durch den Weltkrieg politisch besonders stark betroffene Region, sondern symbolisierte als herausragende Geschichts- und Kultur-Landschaft bereits vor Beginn des Krieges für viele Künstler den erwarteten Beginn eines neuen Zeitalters. Die Fokussierung auf die reiche und lebhaft kulturelle rheinische Szene erinnert an die Impulse, die in künstlerischer Hinsicht vor, im und nach dem Ersten Weltkrieg vom Rheinland ausgingen. Es kam anders: Dieser Krieg erwies

sich – wie alle Kriege - als Chamäleon. Er entglitt denen, die ihn als Feld für heroische Kämpfe ersehnten. Schon nach wenigen Wochen zeigte dieser industriell geführte Krieg sein wahres Gesicht. Dass diese extreme Zeit literarisch zu höchst subtiler Lyrik motivierte, gehört zu den Paradoxien, an denen diese frühen

Jahre des 20. Jahrhunderts reich waren. Dennoch: Der Erste Weltkrieg wurde zur existentiellen Krise, die Künstler und Schriftsteller in ihrem Werk in vielerlei Hinsicht als die Vertreibung aus einem Paradies dargestellt und beschrieben haben. Zum Kreis der Künstler und Schriftsteller zählten: Max Ernst, Otto Freundlich, Walter Hasenclever, Carl Einstein, August Macke, Kurt Heyncke, Paul Zech, Else Lasker-Schüler, René Schickele, Heinrich Lersch, Gerd Wollheim, Otto Dix, Fritz von Unruh. Den Vortrag hält Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Abendkasse: fünf Euro, Ermäßigung für Mitglieder des Bibliotheksfördervereins.

Marion Schreiner

Bereits zum vierten Mal in Folge liest die Langenfelder Autorin Marion Schreiner auf der Leipziger Buchmesse – und zwar am Sonntag, den 16. März 2014, im Literaturforum, Halle 5, Stand F 600, um 14.30 Uhr. (Zusammengestellt von FRANK STRAUB)



(SM) Auf einem Ozeandampfer begegnen sie sich das erste Mal. Es ist das Jahr 1928, Max – jung und von wildem Charme – arbeitet als Eintänzer in der ersten Klasse. Mecha zieht ihn augenblicklich in den Bann, ihre aparte Schönheit, das funkelnde Collier um ihren schlanken Hals. Es folgt ein Tanz, ein nichts sagender Smalltalk. Doch noch in dieser Nacht geraten die Dinge außer Kontrolle, und für Max und Mecha beginnt das Abenteuer ihres Lebens.

A. Pérez-Reverte, Dreimal im Leben, Insel, 22,95 Euro



(SM) Ein Zufall führte den Autor Tobias Wenzel mit einem prominenten Gesprächspartner erstmals auf einen Friedhof. Aber dann stellte sich heraus, dass man an diesem Ort zu einer besonderen Form des Austauschs findet. Wenzel schrieb einige der weltweit prominentesten Autoren an, und das Ergebnis ist eine Sensation: Er erfuhr, warum Jonathan Franzen Friedhöfe nur mit Fernglas betritt, wie Cornelia Funke Kindern den Tod erklärt und dass Jussi Adler-Olsen beim Gedanken an den Tod seiner Mutter die Tränen kommen.

T. Wenzel, Solange ich lebe, kriegt mich der Tod nicht, 29.95 Euro

Seniorenzentrum St. Martinus

St. Martinus-Hof Service-Wohnen Haus Katharina Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

GFO Ja zur Menschenwürde.

Der Sportclub für die Frau

fit & well

Tag der offenen Tür!

am: 2.

von: 11 Uhr

bis: 17 Uhr

Hauptstr. 113 // 40764 Langenfeld
www.fitandwell-langenfeld.de
Telefon 02173 - 203 55 40

Wir öffnen Türen?

Reinkommen! Ankommen!

Gemeinsam aktiv sein!

Die traditionelle Sportlerehrung

Stefanie Wiegel und Matthias Pütz die Sportler des Jahres

In der Sportstadt Langenfeld ist gelebte Inklusion schon lange Realität. Der Behindertensport nimmt seit Jahren in Langenfeld eine viel beachtete Stellung ein. Die Sportler der Behinderten-Sport-Gemeinschaft Langenfeld (BSG), die 2012 ihr 50-jähriges Bestehen feierte, und der Lebenshilfe e.V. Kreis Mettmann begeistern bei ihren nationalen oder internationalen Wettkämpfen wie den Special Olympics stets mit großartigen Leistungen und zahlreichen Podestplätzen.

Die Lebenshilfe-Sportgruppe

Dazu ist der integrative Rollsportwettbewerb capp-Sportcup (cSc), der seit 2001 von der Weik-Stiftung rund um den Freizeitpark ausgerichtet wird und aus dem Um- und sogar dem Ausland Sportler und Zuschauer nach Langenfeld lockt, aus dem Sportkalender der Stadt nicht mehr wegzudenken. Klar: Bei so viel Begeisterung für den Behindertensport ist es an der Zeit, die Leistungen der Athleten auch bei den traditionellen Langenfelder Sportlerwahlen entsprechend zu würdigen. Dies geschah schon immer mit der Vergabe von Urkunden und Medaillen an die Athleten der Lebenshilfe oder der BSG. Doch diesmal folgte bei den Wahlen zu den Sportlern des Jahres 2013, die jetzt feierlich im Bewegungszentrum der SG Langenfeld (SGL) ausgezeichnet wurden, die Krönung und der verdiente Lohn für die besonderen Leistungen der Lebenshilfe-Sportgruppe. Stefanie Wiegel und Matthias Pütz wurden zu Langenfelds Sportlern des Jahres geehrt. Bei den Sportlern und Verantwortlichen war der Jubel über diese verdiente Auszeichnung grenzenlos. „Als das Ergebnis feststand, war ein gigantischer Jubelschrei zu hören. Für unsere Lebenshilfe-Sportler war es ein bewegender Moment, von Bürgermeister Frank Schneider und dem Vorsitzenden des Stadtsportverbandes, Karl-Heinz Bruser, in einem tollen Rahmen mit vielen anderen Sportlern ausge-

zeichnet zu werden“, freute sich Jakob Dreesmann, Leiter der Lebenshilfe-Sportgruppe des Kreises Mettmann. Diese Freude teilten auch Nicole Dünchheim, Vorsitzende der Lebenshilfe-Kreisvereinigung Mettmann, sowie Vorstandsmitglied Elke Klingbeil. Die Nachricht zu den Sportlerwahlen und der Jubel breiteten sich wie ein Lauffeuer bei den Kollegen in den Langenfelder WFB-Werkstätten aus. Kein Wunder, schließlich leisten dort alle Geehrten täglich hervorragende Arbeit. Neben Stefanie Wiegel und Matthias Pütz wurden vier weitere Sportler der Lebenshilfe für ihre Erfolge im Rahmen von Special Olympics Wettbewerben ausgezeichnet: Angelika Elsner, Olaf Guttek, Jörg Quittek und Ralf Schillinger. Die Sportlerin des Jahres, Stefanie Wiegel, gewann zwei Goldmedaillen im Snowboard (Ski Alpin) bei den Special Olympics in Garmisch-Partenkirchen im Januar 2013 und holte anschließend bei den Special Olympics World Winter Games in Südkorea zweimal Silber. Matthias Pütz, der Sportler des Jahres, triumphierte in Südkorea im Ski Alpin beim Snowboard-Slalom und holte im Riesenslalom Silber und Bronze beim Super G. Außerdem gewann er bei den Nationalen Winterspielen in Garmisch zwei Silbermedaillen.

Rangfolge der Wahlen

Übrigens: Der WDR dokumentierte kürzlich das Interesse der Öffentlichkeit an den sportlichen Wettbewerben der Special Olympics mit einer Sendung in der Lokalzeit Düsseldorf über die Vorbereitung der Lebenshilfe-Rollerskating-Gruppe zu den Nationalen Special Olympics Sommerspielen im Mai in Düsseldorf. Hinter den beiden Sportlern des Jahres landeten bei den Damen Sally Benneck (Platz zwei: Unterwasserrugby SV Langenfeld und FS Duisburg), Patrizia Weidner und Lena Niedernhöfer (Rang drei: beide Cheerleading CLL Langenfeld) sowie Fabienne Deprez (Rang vier: Badminton FC Langenfeld) auf den weiteren Plätzen. Bei den Herren



Die Sportler des Jahres: Stefanie Wiegel und Matthias Pütz (beide vorne) von der Lebenshilfe-Sportgruppe. Mit Bürgermeister Frank Schneider (3.v.l.) und Karl-Heinz Bruser, dem Vorsitzenden des Stadtsportverbandes, freuten sich die jungen Damen der CLL Langenfeld Dancers, die zur Mannschaft des Jahres gewählt worden. Foto: Bastian Köchling



Deutscher Meister: Die CLL Langenfeld Dancers gewannen im Cheerleading die DM im Cheerdance Hip Hop und wurden für diesen Triumph zu Langenfelds Mannschaft des Jahres gewählt. Foto: CLL Dancers

wurde hinter Matthias Pütz Badminton-Ass Samuel Hsiao (FC Langenfeld) Zweiter. Dritter: Jörg Neumann (Automodellsport: AMC Langenfeld) und auf Platz vier: Sven-Eric Kastens (FC Langenfeld).

Mannschaft des Jahres

Zur Mannschaft des Jahres wurden die CLL Langenfeld Dancers gewählt, die im Cheerleading die Deutsche Meisterschaft im Cheerdance Hip Hop gewannen. Zweiter: Die Bundesliga-Keglerinnen des SKC Langenfeld und Rang drei holte der BSV Langenfeld mit seiner Billard Carambol Dreiband-Mannschaft (2. Bundesliga). Insgesamt wurden im SGL-Zentrum über 120 Sportlerinnen und Sportler mit Urkunden oder Ehrenmedaillen in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet. Den Ehrenpreis des Stadtsportverbandes erhielten



Erfolgreiche Talente: Die U 13-Fußballer der Langenfeld Longhorns gewannen die NRW-Meisterschaft. Hierfür gab es bei den Sportlerwahlen Urkunden und die Ehrenmedaille in Bronze. Foto: Andreas Goetz

die Piloten-Tandemgruppe „Weiße Speiche“ und Rudi Güßgen vom Stadtsportverband. Bürgermeister Frank Schneider hob besonders der Arbeit der Ehrenamtlichen hervor und lobte sie „als Garanten des Langenfelder Sports.“ Die ehrenamtlich Aktiven sind maßgeblich am Erfolg

aller Langenfelder Sportler beteiligt und sorgen dafür, was Langenfeld über 20.000 Mitgliedern in 62 dem Stadtsportverband angeschlossenen Vereinen seit vielen Jahren ist. Als Sportstadt die absolute Nummer eins im gesamten Kreis Mettmann. (FRANK SIMONS) ■

Garten & Terrasse



Ton in Ton gehaltene Gärten können ausgesprochen abwechslungsreich sein – wenn man ein paar Kniffe beachtet.

Gelb: Für sonnige Gemüter

Ob Winterlinge (Eranthis), Osterglocken (Narcissus) oder Steinkraut (Alyssum), im Frühling hat die Farbe Gelb ihren großen Auftritt. Als wolle die Natur die ersten Sonnenstrahlen um ein Vielfaches verstärken, überzieht sie Gärten und Parks mit leuchtenden Farbtupfern. Mit Erfolg: Selbst an frostigen Tagen verbreiten goldgelb blühende Stauden und Zwiebelblumen gute Laune und wärmen Herz und Seele.

Blau: Ein Hauch von Meer

Im Sommer hingegen reicht die Wärme von außen vollkommen aus. Bei 30 Grad im Schatten lechzt selbst der eifrigste Gärtner nach ein wenig Abkühlung. Auch hier hilft ein Griff in den Farbkasten der Natur, weiß Landschaftsarchitektin Petra Pelz aus Sehnde bei Hannover. „Blau und Violett gelten als kühle Farbtöne. Gärten oder Balkonbepflanzungen, die in diesen Nuancen gehalten sind, laden an heißen Tagen zum Verweilen ein. Außerdem wirken sie beruhigend und verleihen dem Garten optisch Tiefe.“ Das ist insbesondere in kleineren Gärten von Vorteil, deren Grenzen durch die zurückhaltende Farbgebung zurückzweichen scheinen.

Weiß: Frische Brise und puristischer Glanz

Ähnlich verhält es sich mit der Nicht-Farbe Weiß. Die filigranen Blüten von Schleierkraut (Gypsophila) und Wiesenraute (Thalictrum) beispielsweise bringen luftige Leichtigkeit in den Garten, während Arten mit klar umrissenen Blüten wie weiße Schwertlilien (Iris) oder weißer Fingerhut (Digitalis) mit geradezu könig-

licher Eleganz im Staudenbeet thronen. „Für viele Pflanzenfans ist natürlich der berühmte Weiße Garten von Sissinghurst das Gestaltungsvorbild schlechthin. Doch es lohnt sich, nach neuen Kombinationen zu suchen“, empfiehlt Petra Pelz. „Ich kann mir zum Beispiel sehr gut ein Duo aus weißen Pfingstrosen (Paeonia) und dem wenig bekannten Platanenblättrigen Hahnenfuß (Ranunculus platanifolius) vorstellen.“

Rot: Flammendes Bekenntnis

Powerfarben wie Rot, Orange oder Pink wirken spritzig und belebend, drängen jedoch optisch sehr in den Vordergrund. „Mit diesen Farben kann man umso mutiger und großzügiger umgehen, je größer der Garten ist“, sagt Petra Pelz. „Und man sollte sich die Farben ganz genau ansehen, gerade Rottöne beißen sich schnell, wenn man die falschen Nuancen kombiniert.“ Für welche Farbe beziehungsweise welches Farbspektrum man sich letztlich entscheidet, ist vor allem eine Frage des persönlichen Geschmacks. Gemeinsam haben monochrome Gärten, dass die einzelnen Blüten sowie die Struktur und Textur der Pflanzen einen besonderen Stellenwert erhalten. „Man nimmt die Unterschiede deutlicher wahr als in einem bunten Blumenbeet.“

Passende Pflanzen für jeden Garten

Dabei sollten Gartenbesitzer eine Pflanzengruppe nicht vergessen: „Blattschmuckpflanzen können die Wirkung farbiger Blüten ganz wunderbar ergänzen und unterstützen.“ Weiß-grün panaschierte Funkien etwa sind ein Hingucker für sich und lassen weiße Blüten in der Nachbarschaft noch intensiver strahlen – ein toller Effekt für dunkle Gartenecken. Apropos Schatten,



Kräftige Rot- und Rosatöne profitieren von einem luftigen Pendant. Hier lockern die Ramblerrose 'Bobby James' und die weiße Hauswand die Szenerie auf. Das frische Grün von Blauregen (Wisteria) und Buchskugel (Buxus) verstärken die Leuchtkraft zusätzlich.
Foto: GMH/ Christiane Bach

auch hier muss niemand auf intensive Farben verzichten. „Man muss nur ein bisschen länger nach passenden Pflanzen suchen und experimentierfreudig sein“, ermutigt die Gestaltungsexpertin Freunde kräftiger Farben. Astilben (Astilbe), Sterndolde (Astrantia) oder Ananas-Salbei (Salvia rutilans) setzen beispielsweise feuerrote Akzente, Waldsteinie (Waldsteinia), Johanniskraut (Hypericum) oder Japanischer Waldmohn (Hylo-mecon japonicum) leuchten goldgelb. „Viele Pflanzen für sonnige oder halbschattige Standorte sind zudem in Sachen Licht anpassungsfähiger, als in den Lehrbüchern steht. Es hängt einfach vom individuellen Standort ab.“ Ob es geklappt hat, zeigt sich zur Blütezeit – wenn der Garten Farbe bekennt.

(GMH/BdS) ■

SCHÄFER Transport und Baustoffe
SAND • KIES • MUTTERBODEN

Ab Lager oder frei Baustelle!

Industriestraße 20 · 40764 Langenfeld

Telefon 02173 - 92 69 57 · email: SchaeferTrans@aol.com



arbor Qualitätsholz.

arbor Holzhandelsgesellschaft mbH
Hitdorfer Str. 215
51371 Leverkusen (Hitdorf)
Telefon (02173) 46 76 und 46 77
Telefax (02173) 4 05 07
E-Mail arbor.holz@t-online.de
Internet www.arbor-holz.de

Ein Stück mehr Lebensqualität.

• Holz • Furniere • Türen • Panele • Platten • Parkett- und Laminatböden • Isolierstoffe • Holz für den Garten

Dipl.-Ing.
Tim Averdiek
Gärten- und Landschaftsbau • Feng Shui-Beratung
Gärten leben!

Wir planen und gestalten Terrassen und Sitzplätze aus:
Naturstein, Holz, Betonstein, uvm.

Neu
in Langenfeld

Tel. 02173-2691291
info@gaerten-leben.com
www.gaerten-leben.com

Ich bringe *Leben* in Ihre Gärten!
Sprechen Sie mich an!

+ + + + + Schaustall- und Schauplatztermine im März + + + + +

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de



Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf. Foto: Susanne Diesner



Evi + das Tier. Foto: Isabella Wirth



„Mensch ärgere Dich“.



The Outside Track.

Fotos (2): Veranstalter

Die Düsseldorfer Tonhalle hat als erstes deutsches Konzerthaus ein Jugendsinfonieorchester. In diesem Orchester musizieren unter der Leitung des Dirigenten Ernst von Marschall etwa 80 Musiker im Alter von 15 bis 25 Jahren. Unter den jungen Mitgliedern dieser etwas anderen Band sind – selbstverständlich! – etliche „Jugend musiziert“-Preisträger. Der Schauplatz freut sich, am 8. März pünktlich ab 19:30 Uhr alle Freunde der klassischen Musik, das Orchester, Ludwig van Beethoven und Peter Tschaikowsky begrüßen zu dürfen. Kleine Information für Kenner: Beethoven - Symphonie Nr. 4 B-Dur op 60 - Adagio/Allegro vivace - Adagio - Allegro vivace - Allegro ma non troppo und Tschaikowsky - Symphonie Nr 5 e-moll op. 64 - Andante/Allegro con anima - Andante cantabile, con alcuna licenza - Valse (Allegro moderato) - Finale (Andante maestoso/Allegro vivace).

Jugendsinfonieorchester der Tonhalle Düsseldorf · Dirigent: Ernst von Marschall · Sinfoniekonzert · Samstag, 8. März · 19:30 Uhr · Schauplatz · Euro 12,- (VVK)/14,- (AK)



Diese drei Ausnahmemusiker, Frank Roberscheuten aus Holland, Saxofon und Klarinette, Rossano Sportiello aus Italien am Flügel und Martin Breinschmid, Schlagzeuger der Gruppe, aus Österreich machen im Rahmen ihrer erneuten Europa-

tournee zum zweiten Mal Station in Langenfeld. Allesamt sind sie klassisch ausgebildete Musiker, deren Seelenverwandtschaft in der gemeinsamen Liebe zum Jazz liegt. Die charismatischen Künstler beeindrucken sehr schnell durch ihr handwerkliches Vermögen, das begleitet wird von ganz viel Seele, Spielfreude und der Nähe zum Publikum. Zu erleben werden diese drei Ausnahmemusiker am 9. März ab 11:30 Uhr im Schauplatz Langenfeld sein.

The Three Wise Men · Jazz im Foyer · Sonntag, 9. März · 11:30 Uhr · Schauplatz · Euro 8,- (VVK)/10,- (AK)



Behauptet man, dass „Evi + das Tier“ vor nichts Angst haben, ist das kühn, aber richtig: Mr. Leu (aka das Tier) ist ein grandioser Musikclown, der sich virtuos am Klavier abarbeitet und auch selbst Trompete und Posaune sein kann. Evi Niessner singt ganz wunderbar, parliert in Rat Pack-Manier (etwa über den kunstsinnigen Tiger-Dackel Friedensreich Hundewasser) und trägt die atemberaubendsten Kostüme im Kabarett. Zusammen bewegen sie sich wie

traumwandlerisch geschickte Grenzgänger zwischen den Welten von Varieté, Kleinkunst, Zirkus, Vaudeville-Bars und Cabarets. Dabei ist das ganze kongeniale Schaffen in „Full House – 15 years of German Kleinkunst“ nicht retrorücksichtig, sondern kommt stets mit einem charmanten, ironischen Twist daher, sodass Klassiker wie „Feeling good“ oder „Non, je ne regrette rien“ modernen Glanz haben. Kurz, glamourös und gut: That’s entertainment! Wann? Am 15. März im Langenfelder Schaustall.

Evi + das Tier · „Full House – 15 years of German Kleinkunst“ · Musikshow · Samstag, 15. März · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)



Frederic Hormuth versteht manchmal die Welt nicht mehr: Wieso sind die Menschen nicht so sauer wie er? Und warum wird Wut als etwas Negatives angesehen? Das bringt ihn auf die Palme und treibt ihn seit den 90er-Jahren beständig auf die Bühnen dieser Welt. Im Schaustall macht er mit seinem neuen Programm „Mensch ärgere Dich“ halt, und darin ist er schonungs-

los – ehrlich. Von wegen in der Ruhe liegt die Kraft! Der Mannheimer (freiwillig!) findet vielmehr Kraft in seiner Wut, bezeichnet sie als nachwachsenden Rohstoff und skizziert so mühelos ein Ende der Energie-debatte. Wut als erneuerbare Energiequelle, Politik und Tagesgeschehen als Futter, das Modell scheint lückenlos. Daher lässt er auch nur selten ein gutes Haar an den Dingen: Gnadenlos entfernt der Kabarettist und Autor leere Floskeln und Worthülsen, bis sich ihre Macher ungeschützt vor dem geneigten Zuschauer wiederfinden und sich fröstelnd auf den Punkt bringen lassen müssen. Die Kritiker sind sich einig: Wenn Hormuth Politik erklärt, verstehen ihn auch Verdrossene, und selbst Akademiker können sich ein Lachen nicht verkneifen. Natürlich kriegen nicht nur Politiker ihr Fett weg. Auch Thomas Gottschalk und andere aktuelle Ärgernisse stehen in der amüsanten Schusslinie. Und Langzeit-Blutdruckmessungen. Hormuth packt die Dinge beim Schopfe und bringt ohne viel Chichi die Sache auf den Punkt. Auch auf die Gefahr hin, zu viel Energie zu produzieren. Alles Überschüssige kann man ja wieder ins Netz einspeisen, da haben dann ja alle was

von! Besser so, als seine Wut als Mob in den Kommentarbereichen des Internetz zu verschwinden. Frederic Hormuth ist am 29. März im Schaustall zu Gast.

Frederic Hormuth · „Mensch ärgere Dich“ · Kabarett · Samstag, 29. März · 20 Uhr · Schaustall · Euro 16,- (VVK)/ 18,- (AK)



Die vier Damen von The Outside Track muten an wie die Reinkarnation der Hohepriesterinnen in „Die Nebel von Avalon“. Zur Erdung haben sich Mairi Rankin, Aoife Scott, Ailie Robertson und Fiona Black noch Cilian O’Dálaigh als Mann mit ins Boot geholt. Celtic Songs und gesungene und getanzte Mythen haben die fünf zu den Gewinnern als beste Gruppe in den „Ireland Music Awards 2012“ und den „TIR Irish Music Awards 2012“ werden lassen. Die elfenartige Ausstrahlung, gepaart mit Stärke, Können und Selbstbewusstsein, macht die Magie dieser internationalen Formation aus. Ausgestattet mit Geige, Akkordeon, Gitarre, Flöte und dem so unigen Irish stepdance, kreiern The Outside Track ihren so erfolgreichen ganz einzigartigen Charme.

The Outside Track · Irish Folk · it’s teatime · Sonntag, 30. März · 16:30 Uhr · Flügelsaal · Euro 8,- (VVK)/10,- (AK)

Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44